

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
für's Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 76.

Donnerstag, den 26. Juni 1913.

41. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Reichstag.

Sitzung vom 24. Juni.

Auf der L. D. steht zunächst eine kurze Anrede. Abg. Graf Praschma (Str.) weist darauf hin, daß der amerikanische Zolltarif eine Bestimmung enthält, wonach die abfahrenden Zollbeamten, wenn der Marktwert einer eingeführten Ware nicht zu ihrer Zufriedenheit festgestellt werden kann, zu ihrer Mittel anwenden können, um die Wertungsfähigkeit der Ware am Versteigerungsort zu ermitteln. Das amerikanische Schatzamt verlangt, daß in deutschen Fabriken die Vorlage von Gewerbesteuerbescheinigungen über die Gewerbesteuer, Abgabebücher usw. an, so daß wichtige Gewerbebetriebe durch die bisherige Bestimmung im Konflikt mit dem Zolltarif zu einer Verhinderung der Einfuhr von Waren nicht geführt werden. Nach dem, was der amerikanische Zolltarif verlangt, ist die deutsche Regierung im Sinne einer Beseitigung dieser Vorkehrung vorliegend geworden. Auch andere Staaten haben sich diesem Vorhaben angeschlossen. Ein Gesetz ist noch nicht abgelehnt. Der Senat in Washington, dem der Entwurf zur Zeit vorliegt, hat aber die Bestimmung bereits gestrichen.

Darauf wird die zweite Lesung der Wehrvorlage bei der persönlichen Jugendbesprechung, insbesondere beim Turnen fortgesetzt. Abg. Stadthagen (Soz.) Abg. Mumm hat das Wort. „Deutschland über Alles“ für die Antirevolutionäre in Anspruch genommen. Es stammt aber von einem Revolutionär und ist erst später von den Vortruppateuren mit Beschlag belegt worden. Dieser Dichter war Hoffmann von Fallersleben. — Abg. v. Rullik (konl.): Mit den Männern, die damals „Deutschland über Alles“ sangen, hat die Sozialdemokratie nichts zu tun. — Abg. Kretschmer (Soz.): Wo ist der Kriegsmilitarismus? Er gehört hier auf die Anklagebank, das heißt die Lagerungsbank. Denn seine Bestimmung steht zur Anklage. Der Kultusminister preist auf die ganze Länge. — Der Redner wird zur Ordnung gerufen. Präsident Kumpff ruft auch den Abg. Stadthagen nachdrücklich zur Ordnung, weil er das Verhalten des preussischen Kultusministers in der Turnvorlage als hinterhältig, verfassungswidrig und unehrenhaft bezeichnet habe. — Abg. Sachse (Soz.) bricht gegen den Antrag Mumm. Damit ist die Aussprache über die zweite Lesung der Wehrvorlage beendet. Ueber einige Punkte zur Wehrvorlage wird erst später abgehandelt werden.

Es folgte die zweite Lesung der Nachtragsvorlage. Abg. Büchner (Soz.) forderte höhere Löhne für die Militärarbeiter. Angenommen wurde eine Resolution des Abg. Klab (Sp.) auf eine bessere Gestaltung des Turnunterrichts. Generalleutnant v. Wandel bekämpfte eine Resolution gegen die Militärrekruten, die angenommen wurde.

Die Budgetkommission des Reichstages

Am Montag die zweite Lesung der Wehrvorlage fort, nachdem sie vorher die erste Lesung über die Vorarbeiten über die Deckung der laufenden Ausgaben erledigt hatte. Der § 14 betrifft die Ermäßigung des Wehrbeitrages für soldatenlose Familien, sowie das Kinderprivileg. Zum Kinderprivileg wurde ein Antrag einstimmig angenommen, der bei weniger als 100 000 Mark Einkommen für jedes dritte und folgende Kind eine Ermäßigung um 5 Prozent vorsieht.

Eine längere Debatte erfolgte über die wichtige Frage der Schätzung von Grundstücken für die Veranschlagung zum einmaligen Wehrbeitrag. Der Regierungsentwurf legt bei landwirtschaftlichen Grundstücken den Ertragswert zu Grunde mit dem 25fachen des Ertrages. In der ersten Lesung wurde das 25fache des Ertrages beschlossen. In der zweiten Lesung beschloß die Kommission die Wiederherstellung des 25fachen, die Einführung der Gärten in die landwirtschaftlichen Betriebe sowie die Berücksichtigung der Jagd und der Fischerei. Auch bei städtischen Grundstücken wird das 25fache festgesetzt. Gebäude und Betriebsmittel sollen besonders veranlagt werden.

Nach der Mittagspause

beraucht der Berichterstatter folgende Staffelnung der Einkommen: Die Abgabe beträgt bei einem Einkommen bis zu 10 000 Mark des Einkommens 1 v. H., von mehr als 10 000—35 000 Mark für je 5000 Mark 0,2 v. H., mehr, über 35 000 Mark bis 60 000 Mark 2,5 v. H., über 60 000 Mark bis 80 000 Mark für je 10 000 Mark 0,5 v. H., mehr, über 80 000 bis 100 000 Mark 5 v. H., über

100 000 Mark bis 200 000 Mark 6 v. H., über 200 000 Mark bis 500 000 Mark 7 v. H., über 500 000 Mark 8 v. H. des Einkommens. Der Antrag wurde von der Kommission angenommen. Abgabefrei bleiben die Gesamteinkommen, die den Betrag von 5000 Mark nicht übersteigen. Die Beratung wurde auf den heutigen Dienstag vertagt, an dem nach Erledigung des einmaligen Wehrbeitrages die zweite Lesung der Vorlagen zur dauernden Deckung begonnen werden soll.

Nach Berechnung des Reichsschatzamt
Stellen sich die von der Budgetkommission des Reichstages beschlossenen Einnahmen zur Deckung der laufenden Ausgaben der neuen Militärvorlage auf 171 bis 176 Millionen Mark, denen ein Bedarf von 184 bis 186 Millionen gegenüberstellt.

Die Budgetkommission des Reichstages beriet am Dienstag die Wehrvorlagen zur Deckung der laufenden Militärausgaben in zweiter Lesung. Ein konservativer Antrag, das Kindeserbe aus dem durch Kompromiß entstandenen Vermögenszuwachssteuergesetz herauszunehmen, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller und des Zentrums abgelehnt, nachdem ein Nationalliberaler erklärt hatte, daß mit der Streichung des Kindeserbes das ganze Kompromiß für seine Freunde unannehmbar sei. Ein Antrag der Nationalliberalen und Volksparteier auf Aufhebung des Vermögenszuwachssteuergesetzes wurde angenommen. Zur Begründung des Antrages wurde hervorgehoben, daß kein anderes Gesetz so viel Verärgerung und Erbitterung hervorgerufen habe, wie gerade dieses. Der Ausfall an Steuererträgen sei auch nicht groß, da ein großer Teil durch die neue Vermögenszuwachssteuer in Anspruch genommen würde und der Grundbesitzermarkt arg darniederliege. Der Schatzsekretär sowie die Redner des Zentrums und der Sozialdemokraten wandten sich gegen den Antrag, der schließlich mit einer geringen Mehrheit angenommen wurde.

Schatzsekretär Kühn hatte betont, daß die Befreiung der Vermögenszuwachssteuer einen dauernden Einnahmeausfall von 20 Millionen Mark nach sich ziehen würde, für den keine Deckung vorhanden sei, und einen einmaligen Anfall von 75 Millionen für die Uebergangszeit bis 1917. Deshalb könnten die Verbündeten Regierungen dem Aufhebungsbeschlusse nicht zustimmen.

Das Vermögenszuwachssteuergesetz wird im übrigen in der Fassung der ersten Lesung erledigt. Neu beschlossene wurde ein Zusatz: Ist die Veranlagung zu Unrecht unterblieben, so wird dadurch die Pflicht zur Zahlung der Wehrsteuer nicht berührt. Eine Neuanlage hat zu erfolgen, wenn nachträglich neue Tatsachen und Beweismittel bekannt werden, die eine höhere Veranlagung des Steuerpflichtigen rechtfertigen.

In der Nachmittagsitzung wurde die Erhebung gewisser Sätze der Erbschaftsteuer vom Jahre 1906 beschlossen, und zwar für Geschwisterkinder von 4 auf 5, für Geschwisterkinderkinder von 6 auf 8, für die übrigen Seitenverwandten von 10 auf 12 Prozent. Davon verspricht man sich einen Mehrertrag von sieben bis acht Millionen. Bei der Abstimmung über § 1 des Gesetzes über das Erbrecht des Staates wurde diese grundlegende Bestimmung mit den Stimmen der beiden liberalen Parteien und Sozialdemokraten angenommen. Damit soll indessen nur der Grundgedanke dieses Entwurfs vorläufig gerettet werden in der Absicht, wenn das Plenum keine Schwierigkeiten macht, die Weiterberatung dieses Gesetzes bis zum Herbst zu vertagen und dann eine besondere mit Juristen besetzte Kommission zu ernennen, die die Sache weiter verfolgen soll. Damit hat die Budgetkommission die Beratung der Deckungsvorlagen beendet.

Deutschland.

(Vermehrte Aushebung wegen der Wehrvorlage.) Die Heeresverwaltung hat in der Erwartung, daß bis zum 1. Juli die Wehrvorlage verabschiedet ist, bereits Vorbereitungen für die vermehrte Aushebung von Jungmannschaften getroffen. Da nach der Wehrvorlage zum 1. Oktober d. J. eine bedeutende Mehrereinstellung von Rekruten notwendig wird und das Aushebungs-Geschäft für diesen Termin bis zum 1. August spätestens beendet sein muß, so sind bei den diesjährigen Frühjahrsmusterungen bereits über den bisherigen Bedarf hinaus Militärfähige als tauglich ausgemerzt worden. Diese Pflichtigen sind vorläufig provisorisch für den Herbst ausgehoben; sobald die Wehrvorlage Gesetz ist, werden sie definitiv beschied erhalten. Die Heeresverwaltung glaubt nach diesen Vorbereitungen alle notwendigen Rekruten für den 1. Oktober aufstellen zu können.

Der Landeseisenbahnrat hat, wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, einen Ausnahmestell für freigeschaffte Obst zu Wirtschaftszwecken in Wagen-

ladungen von und nach allen preussisch-berlinischen Staatsbahnhaltungen — zunächst für 3 Jahre — und die Einführung eines Ausnahmestell für Bananen von den deutsche Seefahrern empfohlen. Die Gültigkeitsdauer des Ausnahmestell für zur Schließung im Inlande bestimmte Tiere empfahl der Landeseisenbahnrat um 1 Jahr zu verlängern.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

(Vertärkung der österreichisch-ungarischen Wehrmacht.) Im Kriegsministerium zu Wien finden seit längerer Zeit Verhandlungen statt, die auf die Erhöhung der österreichischen Wehrmacht abzielen. Es ist geplant, das Rekrutenkontingent um 15 000 Mann pro Jahr für das Jahr zu erhöhen. Außerdem sollen die österreichische und die ungarische Landwehr je 5000 Mann neuer Mannschaften erhalten. Gleichzeitig plant man auch die Durchführung eines neuen Marineprogramms. An Stelle der alten Monarch-Klasse (Schiffe von 6500 Tonnen) sollen Dreadnoughts von je 26 000 Tonnen Zinshalt treten. Die Marineverwaltung will einen außerordentlichen Kredit von 300 Millionen Kronen ansprechen. Mit dem Bau der neuen Schiffe soll nach diesem Jahr begonnen werden.

Ein Opfer der Redlichen Spionage-Affäre. In Wien erschloß sich der dem Kriegsministerium zugeordnete Oberleutnant Nebel, Vater von sechs Kindern. Nebel hatte sich eine Unternehmung in Sachen der Redlichen Spionage-Affäre gefallen lassen müssen. Sie bezog seine völlige Schuldlosigkeit, der Offizier nahm sich die Affäre aber so zu Herzen, daß er in einem Unfall tödlicher Depression zum Revolver griff.

Eine Enthüllung zur Redlichen Spionageaffäre veröffentlicht die Wiener „Blätter“. Danach hat eine russische Studentin, die kürzlich an Schwindsucht starb, mit Nebel gemeinschaftlich Spionage getrieben. Zwischen den beiden bestanden zarte Bande, die Nebel löste. Aus Wut benutzte ihn die verlassene Geliebte bei dem österreichischen Kriegsminister.

Westfalen u. Rheinland.

Vor 100 Jahren.

Kamen, 26. Juni. Für Hamburg wird eine Amnestie durch Napoleon erlassen, von der jedoch 28 „Hamburgische“ ausgeschlossen werden. Napoleon hatte vorher bestimmt, daß von den zu Tottenbüchsen Zeiten im Dienst befindlichen Senatoren die fünf Schuldigen und sämtliche Offiziere der hantelstischen Legion erschossen würden. Diese Amnestie soll durch Fürbitte des Marschalls Davout erwirkt worden sein. Auf jeden Fall war es für die Hamburger eine furchtbare Zeit, als dieser Mann mit eigener Energie Hamburg in einen festen Waffenplatz verbandelte. In diesen Tagen waren täglich 8 bis 10 000 Hamburger Bürger tätig an den Befestigungsanlagen. Ohne Rücksicht mußte jeder erwachsene männliche Einwohner dabei mithelfen, der nicht einen Ernjmann stellen konnte. Zahlreiche öffentliche Gebäude, Parks und städtische Gartenanlagen litten den Befestigungen zum Opfer.

Kamen, 26. Juni. (Verschiedenes.) Auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (§ 3) kann auch gegen diejenigen eingeklagt werden, der in Bezug auf den Herstellungsort (Ursprung) seiner Waren unrichtige Angaben macht, die geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu erwecken. Das Reichsgericht geht jetzt peinlich streng gegen den unlauteren Wettbewerb vor und sieht den Tatbestand des § 3 des Wettbewerbsgesetzes auch schon dann als erfüllt an, wenn die Angaben nur Zweifel über den Herstellungsort begründen und den Anschein erwecken, als wären die betreffenden Waren an einem anderen Orte hergestellt, und wenn die Erweckung dieses Anscheins geeignet ist, ein besonders günstiges Angebot vorzutäuschen.

Die städtischen Büros und Kassen sind, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen wollen, Dienstag, den 1. Juli, von mittags 12 Uhr an aus Anlaß der Bürgermeister-Einführung geschlossen. Die Renteneinempfänger wollen daher schon vormittags erscheinen.

(Schulaufsicht.) Herr Pastor Ewald wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Pastor Boigt mit der Beaufsichtigung des Religionsunterrichts in den evangelischen Volksschulen unserer Stadt von seiten der Königl. Regierung zu Arnberg im Einverständnis mit dem Königl. Konsistorium zu Münster beauftragt.

(Zwangseinstellung für das Stellmacherhandwerk.) Für den Bezirk der Städte Unna und Kamen und der Kemter Unna-Kamen, Frö-

denberg, Rhynern und Belfum soll eine Zwangseinstellung für das Stellmacherhandwerk errichtet werden. Zum Kommissar zur Ermittlung der Notwendigkeit der beteiligten Handwerker ist der Herr Landrat in Hamm bestellt.

In der in den nächsten Tagen stattfindenden Gesellschafts-Versammlung der Straßenbahn Unna-Kamen-Werne wird man sich auch mit einer Eingabe der Straßenbahn-Angestellten in Sachen der Wohnungsfrage zu beschäftigen haben. In dieser Eingabe ersuchen die Angestellten, daß die Straßenbahngesellschaft, ähnlich wie dieses bei der Straßenbahn Unna-Körne in Bielefeld geschehen ist, in der Nähe des Betriebsbahnhofes Wohnungen erbaut und diese den Angestellten zum Selbstkostenpreise überläßt.

Die hiesige Molkerei kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Wie wir erfahren, wird aus diesem Grunde die Veranstaltung einer besonderen Feierlichkeit geplant, welche am 27. Juli im Lokale des Herrn Hausmann stattfinden soll.

Der Vorstand des preussischen Städte-tages hat an das Reichsschatzamt eine Eingabe gerichtet, in der er darum bittet, von einer Aufhebung des Reichsvermögenssteuergesetzes Abstand zu nehmen, da sonst die Finanzen der Städte schwer geschädigt würden. Sollte das Gesetz aber doch aufgehoben werden, so möchten die benachteiligten Gemeinden in vollem Umfange entschädigt werden, etwa durch Ueberweisung aus dem Ertrage der Reichsvermögenszuwachssteuer. — Bekanntlich erhalten die Gemeinden 40 v. H. vom Ertrage der Vermögenszuwachssteuer.

Ueber den Saatenstand in der vergangenen Woche wird amtlich gemeldet: Wo es in der Vorwoche nicht an Regen gefehlt hatte, namentlich in West- und Süddeutschland, haben sich die Pflanzen in befriedigender Weise weiterentwickelt. Der Weizen hat sich bisher noch am besten gehalten. Wo der Roggen in der letzten Woche noch in Blüte stand, hat er bei kalter, stürmischer Witterung und durch den mehrfachen Nachfroste gelitten. Von den Sommerfrüchten steht die Gerste meist noch recht gut, dagegen läßt die Entwicklung des Hafers vielfach zu wünschen übrig. Für den Fortgang der Futterernte war das trockene Wetter sehr vorteilhaft. Für den zweiten Schnitt sind die Aussichten bisher wenig günstig. Auch bei den Hackfrüchten sind infolge der Trockenheit keine rechten Fortschritte zu verzeichnen.

Eine Stodung im Wirtschaftsleben Deutschlands macht sich bemerkbar. In den letzten Wochen war auf fast allen Gebieten der Groß- und Klein-Industrie ein Zurückgehen der Aufträge und demgemäß eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. In Berlin beispielsweise ist die Zahl der Arbeitslosen, von denen aber ein gut Teil Arbeitschere sind, auf 5000 gestiegen. Trotz dieser großen Zahl verfügbarer Kräfte, die zum Teil aus den Reihen der ungelernten Arbeiter stammen, hat die Landwirtschaft über dauernden Arbeitermangel zu klagen.

(Ankauf von Pferden für die Heeresverwaltung.) Das Kriegsministerium teilt dem Oberpräsidenten mit, daß die preussische Heeresverwaltung im kommenden Herbst (September und Oktober), wenn die Heeresvorlage Gesetz geworden sein wird, zum Ankauf des erheblichen Teils an volljährigen warmblütigen Zug- und Reitpferden für Kavallerie, Artillerie, Feldartillerie, Train usw. für die geplante Heeresvermehrung zahlreiche Pferdemarkte abhalten lassen wird. Die Wehrverwaltung wird die Wehrverwaltung hiesiger Gegend sehr sehr schon darauf aufmerksam gemacht.

(Jugendpflege.) Vom Bezirksausschuß für Jugendpflege ist eine Zentralstelle für Jugendpflege im Regierungsbezirk Arnberg zu Dortmund — Stadthaus — eingerichtet worden, welche dazu berufen ist, zur Förderung der Jugendpflegebestrebungen im Sinne des Ministerialerlasses vom 18. Januar 1911 anregend und auf Wunsch beratend zu wirken. Die Inanspruchnahme der Stelle wird vom Regierungs-Präsidenten zu Arnberg besonders empfohlen.

Der Verband der Kommunalbeamten für Westfalen hält am Sonntag, den 13. Juli, seine 17. ordentliche Hauptversammlung für 1913 in Bielefeld ab, in der Herr Starckenreudant Hante-Bielefeld einen Vortrag halten wird über das Thema „Wirtschaftliche Aufgaben der Gemeindebeamten“. Außerdem kommen zur Verhandlung: „Das Angestelltenversicherungsgesetz und die Gemeindebeamten, sowie die Gemeindeangestellten“, Einrichtung von Verwaltungsbeamtenstellen in Westfalen, Stand der Erholungsheimliche, Unfallfürsorge für Gemeindebeamte, Verbesserung und Verbesserung der Wohnverhältnisse der Gemeindebeamten usw. Der Verband zählt zur Zeit 4600 Mitglieder.

Steel	00,00	—,—
-----------------	-------	-----

(Dran) etc



Gebrüder
Kaufmann
HAMM

Weisse Woche

Als besonders markante Angebote der „Weissen Woche“ bringen wir

Elsässer Renforcé ca. 82 cm breit Meter 42 Pf.	Bettdamast weiss, ca. 160 cm breit, Meter 1,35 85 Pf.	Tischtücher 10/165, Reinleinen, Hausmacher . 2.75	Croisé finette ca. 80/82 cm breit, la. Qualität Meter 48
Kissenbezüge mit Masch.-Langnette 68 Pf.	Kissenbezüge handgestickt, mit Falten 95 Pf.	Kissenbezüge mit Stickereieinsätzen 1.95 1.25	Paradekissen 3 Seiten Stickereieinsatz und Falten 1.95
Taschentücher handgestickt . 3 Stück im Karton 25 Pf.	Taschentücher handgestickt, imit. Madeira Stück 15 Pf.	Taschentücher echt Madeira Stück 1.10 68 Pf.	Taschentücher gebrauchstertig 1/2 Dtzd. 95 48
Damenhemden Reformschnitt, handgestickt . 1.95 1.75	Nachtjacken mit Umlegkragen 1.75 1.25	Beinkleider mit breiter Stickerei 1.58 95 Pf.	Stickerei-Röcke besonders preiswert 4.45 2.95
Zierschürzen ringsherum Stickerei 95 58 Pf.	Reise-Muster aus eleganten Wäsche-Kollektionen 30-50% unter Preis		Zierschürzen sehr elegante Ausführung . . . 1.45 95
Doppelstoff-Feston Stück 4 1/2 Meter 39 und 29 Pf.	Stickerei-Volants Volant à 2 1/4 Meter 1.85 95 Pf.	Stickereien Stück à 4 1/2 Meter 1.85 95 78 Pf.	Kissen-Ecken Handklöppelei 78 58

Sehenswerte Ausstellung
in der I. Etage von

Madeira-, Klöppel- und Filet-Arbeiten



1205

Schützengesellschaft Weddinghofen.

Der Verein feiert sein diesjähriges

Schützen-Fest

am Samstag, 28. u. Sonntag, 29. Juni,
beim Wirt H. Klute, in einem dazu erbauten Zelte in althergebrachter Weise durch

öffentliche Aufzüge, Bogelschießen, Konzert, Ball und
Abbrennen eines Brillant-Feuerwerks.

Antreten der Schützen
Samstag, 28. Juni, morgens 1/2 7 Uhr, zum Abholen des Schützenkönigs.
Sonntag, 29. Juni, punkt 1 1/2 Uhr nachmittags: Antreten im Vereinslokale zum Abholen des neuen Königspaares. — Nachdem:
Festzug, Parademarsch und Konzert, abends Ball.
Zu diesem Feste ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Für Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen **H. Klute.**



Schützen-Verein

Verche.

Der Verein feiert sein diesjähriges

Schützen-Fest

verbunden mit

Feier des 25 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Kaisers

am Samstag, 28. und Sonntag, 29. Juni, beim Vereinswirt Herrn Heinrich Keitmann in einem dazu erbauten Zelte, in alt hergebrachter Weise durch

öffentliche Aufzüge, Bogelschießen, Konzert u. Ball.

Antreten der Schützen
am Samstag, den 28. Juni, morgens punkt 6 Uhr, im Vereinslokale zum Abholen des alten Schützenkönigs.
Sonntag, 29. Juni, punkt 1 1/2 Uhr nachmittags: Antreten beim Oberst zum Abholen des neuen Königspaares.
Freunde ländlichen Vergnügens ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

1275



Verein ehemal. 16. „Sackeläuer“ Kamer.

Zum Regiments-Jubiläum fahren ab Kammer Göttingen am Sonntag, d. 25. Juni, morgens 10³⁰ Uhr. Sonntag, den 29. Juni, vormittags 6⁰⁰ Uhr. Wir bitten die Kameraden eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges an der Bahn zu sein. 1297 **Der Vorstand.**

Empfehle mich als **Kleidermacherin** in und außer dem Hause. **Lina Brandt, Südkamer.** Affersdammweg 36. 1298

Verleide **Meierei-Zucker** seine in Postkoll zu 1.20 p. Pf. wie fetten Käse Limburger so lange Vorrat reicht. **Meierei Prossitten,** Ostpreußen.

Ihr „Saludema“ hat mich von einem schweren **Hautausschlag** rasch u. völlig befreit. Dank. G. Philipp, Aufhäuser. Verzt. warm empf. Die W. u. 1 M. (Häufige) In Kammer u. Vergleichen. Jacobi, Germania-Drogen.

Druck u. Verlag von G. May in Kassel. Verantwortlicher Redakteur: H. Schubert in Kassel.

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
Für's Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 76.

Donnerstag, den 26. Juni 1913.

41. Jahrgang.

Ausnahme-Angebot!
3-tür. Schlafzimmer
elegant, mit Spiegelschrank,
3-tür. Pitschpine-Küche
mit Linoleumplatt, neue Form
Eichen-Speisezimmer
Diese
Küche, braun gebeizt.
Reklame-Einrichtung kostet jetzt
nur 925 Mk.; jedes Zimmer ist
auch einzeln verkäuflich.
Teilhabe mit entspr. Aufschl.
Dortmunder Möbelhaus
J. Wreschner, Prinzenstr. 11.
Vert. Sie per Postk. ill. Katalog.

Bandwurm
Pul- und Madenwürmer,
einfach und gefahrlos Entfernung.
Keine Hungerkur! Prospekt gratis!
Kiehl's Naturheilmittel,
Zentrum, Viehweidenstr. 29.

Seit Jahren war ich müde
und matt, hatte häufig wahn-
sinnige Kopfschmerzen u. jede
Arbeit zum Arbeiten und zum
Leben verloren. Der Arzt sagte,
es sei ein veraltetes
519

Nieren-
und Blasenleiden,
besonders Darmträgheit infolge
starker Lebensweise. Auf ärztl.
Rat trank ich **Althuch-**
horster Marksprudel
Starkquelle (Zod-Eisen-
Mangan-Rochsalzquelle). Schon
nach einigen Tagen fühlte ich
mich als ganz anderer Mensch.
Die Urinabsonderung wurde
leichter und schmerzlos und blieb
es seitdem. Ich trinke den
Marksprudel jetzt täglich, habe
mich nie so wohl und gesund
gefühlt wie heute. S. B.
in Kamen bei H. Jacobi u. C.
Waller; in Bergkamen H. Jacobi.

Die Erkrankung der Soldaten in Osnabrück.

Die Zahl der tetsamen Erkrankungen beim In-
fanterie-Regiment Nr. 78 hat sich noch erhöht, in-
dem je beim 1. Bataillon auf 265, beim 2. Ba-
taillon auf 31 gestiegen ist. 35 Mann, die starkes
Fieber hatten, sind nach dem Lazarett gebracht
worden, doch besteht glücklicherweise bei keinem
bedrohliche Lebensgefahr. Die Nachforschungen nach
der Krankheitsursache haben bislang
zu keinem Ergebnis geführt; der Magen-
inhaltsuntersuchung unterworfen. Es werden
natürlich die verschiedensten Vermutungen ausge-
sprochen. So hieß es, die Soldaten hätten den
Krankheitskeim schon von Münster mitgebracht. An-
dere Versionen schieben die Schuld auf die Wasser-
leitung innerhalb der Kaserne, speziell auf den
Kanal, da die Leitung während der Abwesen-
heit des Regiments in Münster nicht benutzt wor-
den sei und schlechte Stoffe in dieser Zeit angeliefert
habe. Eine dritte Annahme geht dahin, daß
Schmutz zwischen Toiletten geraten sei, die den
Soldaten im Gemisch mit Kartoffeln verabreicht
wurde. Wahrscheinlich trifft keine dieser Annahmen zu.
Sehr auffallend ist, daß sich die Erkrankungen
auch auf das 2. Bataillon ausgedehnt
haben, das in der Kaserne am Kaiser-
wall liegt, während das 1. Bataillon in der
Kasernen-Kaserne auf dem Westerberge, einen Kilo-
meter von der anderen Kaserne entfernt, unter-
gebracht ist. Auch bei einigen Unteroffizieren und
Mannschaften, die im Bureaubienst stehen, also
mit den übrigen Leuten nicht direkt in Berührung
kommen, haben sich die Krankheitserscheinungen ge-
zeigt. Es ist bei einigen Frauen von Unteroffizieren.
Es scheint fast, als ob eine Ansteckung statt-
fände, was bei Durchbruchfall (dessen Merkmale am
meisten hervorzuheben) nicht ausgeschlossen wäre.
Vorläufig wird die chemische Untersuchung
in die merkwürdige Angelegenheit bringen.
Eine Anzahl Soldaten befindet sich bereits auf
dem Wege der Besserung, doch macht sich bei
ihnen eine große Mattigkeit geltend. Die Krank-
heit trat mit einer ungewöhnlichen Plötzlich-
keit auf; es ist vorgekommen, daß Leute, die
frisch etwas matt fühlten und nach dem Ra-
schenhote gingen, um frische Luft zu schöpfen,
stanken und umfielen, oder daß sie sich außer-



Kölner Lotterie
Sehr
günstig.



Gewinne der 3. Lotterie
150000
Gewinne der 3. Lotterie
100000
1. Hauptgewinn der 3. Lotterie
50000

Kölner Lose (1. Kl.) 1 M.
5 Lose 5 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Ziehung bestimmt 4. Juli

50000
Hannover-Lose 3 Mk.
11 Lose 30 Mk.
(Porto u. Liste je 30 Pfg. extra.)

Glücksstet 5 Kölnen
mit Porto 14,50 Mk.
versendet auch unter Nachnahme
Glückskollekte
August Rolef
Münster i. W. Geogr. 1874

Glückskollekte
August Rolef
Münster i. W. Geogr. 1874

Die Original-
= Weck =
-Apparate u. -Gläser
zur Herstellung tadelloser
Haushaltungskonserven sind
die führende Marke.
1263 Alleinvertrieb:
Fr. Frieling, Kamen.



Angebot u. Nachfrage

werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der Zeitungs-
Annonce. Wer etwas kaufen
oder verkaufen, wer Kapital,
Teilhaber, Personal etc. sucht,
wendet sich mit Vorteil an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
KÖLN a. Rh.
Hohestrasse 94.
Will jemand in der Annonce
mit seinem Namen nicht her-
vortreten, dann nimmt unser
Bureau die einlaufenden Offer-
ten unter Chiffre entgegen
und liefert sie unerschnitten
und unter strengster Diskre-
tion seinem Auftraggeber aus.
Vorteile:
Streng sachliche Beratung
über geeignete Blätter, zweck-
mäßige Abfassung und auffällige
Ausstattung der Anzeige, Er-
sparnis an Kosten, Zeit
und Arbeit.

Möbel
einzelne Stücke
und kompl. Ausstattungen
Salons
Herrenzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
auf Teilzahlung
zu Kassapreisen
nur bei
N. Fuchs
Dortmund
Ostenhellweg
41.
Lieferung frei. Diskrete
und freundl. Bedienung.

Eischränke
in größter Auswahl bei
Fr. Frieling, Kamen.
Rechnungsformulare
zu haben in der Buchhandlung
der „Kamener Zeitung“.

Mein neues Bett.

Hochfein rot, dicht Daunentopfer, große
1 1/2 schlaf. Ober- und Unterbetten und
2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen,
weil teils kleine Fackelchen, das Ge-
bett Mt. 90. — dasselbe Bett mit
Daunenbede Mt. 95. — Feinstes
herzförmig. Damenbett Mt. 40. —
Ameisenschling jedes Bett Mt. 5. — mehr.
Nichtgefallend, Geld zurück. Bettfedern
billig. Katalog frei. 20.000 Kunden.
Bettenfabrik 1081
Th. Kranefuss, Kassel 175.

Sträße u. Sautauschlag

behandelt geruchlos ohne Berufs-
störung. Beseitigung auch in ver-
alteten Fällen.
Komopathie und Naturheilkunde
Unna, Klosterstrasse 3.
Sprechstunden: Dienstags u. Frei-
tags 9-6 Uhr. 1221

Haarausfall

sich einstellt, sei folgendes be-
währte und billige Rezept zur
Pflege des Haares empfohlen:
Wöchentlich 1 maliges Waschen
des Haares mit **Zucker's**
kombiniertem **Kräuter-**
Shampoo (Pat. 20 Pf.),
daneben regelmäßiges kräftiges
Einreiben des Haarbodens mit
Zucker's Original-Kräu-
ter-Haarwasser (Fl.
1,25 u. 2,50 Mk.) u. **Zucker's**
Spezial-Kräuter-Haar-
nährfett (Dose 60 Pf.).
Großartige Wirkung, von Tau-
senden bestätigt. Gibt in Kamen
und Bergkamen: H. Jacobi,
Germania-Drogerie. 507

Aus aller Welt.

— **Ein entdecktes Verbrechen.** Im Falken-
steiner Forst zwischen Henningsdorf und Belten
wurde die gänzlich unbekleidete und bereits stark
verweste Leiche einer etwa 18 bis 20 Jahre alten
Person aufgefunden. Etwa 20 Meter von dem
Orte entfernt, an dem die Leiche liegt, befindet sich
eine Dichtung, wo zwischen dem Mörder und seinem
Opfer ein heftiger Kampf stattgefunden haben muß,
da das Gras im Umkreis von einigen Metern nie-
dergetreten ist und die Zweige des Unterholzes
abgerissen sind. Der Mörder muß hier sein Opfer
entkleidet und in das Dickicht geschleppt haben. Die
Tat muß nach Anschauung des Arztes vor etwa
8 bis 14 Tagen begangen worden sein. Allen
Anzeichen nach handelt es sich um ein Mädchen,
an dem ein Lustmord begangen sein dürfte. Der Täter
hat seinem Opfer, um es unkenntlich zu machen,
die Kopfhaare abgeschnitten. An einer Schulter
bemerkte man eine Verletzung.

Die im Beltenen Eichenhain aufgefundenen ent-
kleidete Leiche ist als die eines etwa 14 Jahre
alten Knaben rekonstruiert worden, dessen
Identität noch nicht ermittelt ist. Anscheinend han-
delt es sich um einen Knaben aus Berlin, der
das Opfer eines Lustmörders wurde. Der Arzt
stellte fest, daß es sich um einen Knaben von guter
Herkunft im Alter von etwa 14 Jahren handelt.
Außer am Hals weist die Leiche keine Verletzungen
auf. Mehrere scheinbare Wundstellen rühren vom
Verwesungsprozeß her. Der Hals scheint, soweit
man bei der vorgeschrittenen Verwesung noch fest-
stellen konnte, am Kehlkopf durchschnitten zu sein.
Der Mörder scheint dann Kehlkopf und Zungen-
bein abgeschnitten und an sich genommen zu haben.
Diese beiden Teile fehlen. Daß sie verworfen sind,
erscheint ausgeschlossen, da gerade solche Teile erst

sehr spät in Verwesung übergehen. Als man die
Leiche aufheben wollte, um sie zur Obduktion nach
Senningsdorf zu schaffen, fiel sie auseinander.
Zusolgebecken mußte an Ort und Stelle zur Ob-
duktion geschritten werden, um weitere Feststellun-
gen zu ermöglichen. Die Leiche muß schon etwa
4 bis 6 Wochen am Fundort gelegen haben. Ob
der Mord auf der 20 Meter von der Fundstelle
entfernt belegenen Dichtung verübt wurde, ist noch
fraglich, da man weder dort, noch an der Fund-
stelle Blutspuren entdecken konnte. Wahrschein-
licher ist es, daß der Knabe an einer dritten Stelle
ermordet und dann nach Belten verschleppt wurde.
Der ermordete Knabe war 1,50 Meter groß.

— **Verdringung der Opfer der Bremer**
Bluttat. Die vier Kinder, die dem furchtbaren
Viktariat in der katholischen Marienschule zum
Opfer gefallen sind, wurden Dienstag vormittag
zur letzten Ruhe beigesetzt. In der Marienschule,
auf deren Hof die Schule belegen ist, fand die
Trauerfeier statt, an der Vertreter des Senats, die
Schulbehörden, sämtliche katholische Geistliche der
Stadt, die Lehrerschaft der Marienschule und die
Vorstände der katholischen Vereine mit ihren Fah-
nen teilnahmen. Im Namen des Bischofs las
Generalvikar Harling das Seelenamt. Pastor Har-
dinghaus hielt eine ergreifende Trauerrede. Die
Särge wurden von Lehrern auf die Leichenwagen
gehoben. Auf der Leichenbahn der Marien-
schule folgten die Schüler der anderen katholischen
Schulen und viele trauernde Erwachsene.

— **Die Leiche im Brunnen.** In Janten-
dorf (Kreis Kolmar) brannten in Abwesenheit des
Eigentümers Stall und Scheune des Bauerngrund-
besizers Richter nieder. Der 13jährige Sohn wurde
während der Löscharbeiten als Leiche im Brunnen
des Gutes aufgefunden. Man nimmt an, daß
der Knabe von dem Brandstifter im Brunnen er-
tränkt worden ist.
— **Schwere Bluttat.** In der Montag nacht
wurde in Leipzig an dem Bäckergehilfen Köbel
ein Raubmordverbrechen ausgeführt. Der
Täter ist in die Gefängnisstube eingedrungen und
hat K. mit einer Axtschade einen Schlag über
den Kopf verkehrt, um ihn zu betäuben und ihn
dann beraubt. Köbel wurde schwer verletzt. Der
Täter wurde vom Bäckermeister Erhardt verfolgt
und festgenommen.

— **Absturz in den Alpen.** Am Piz Mon-
din an der tirolisch-schweizerischen Grenze ist der
Münchener Privatier Edmund Tiffen, ein Ange-
höriger der bekannten Industriellen-Familie, bei
der Alpin-Jagd abgestürzt und tödlich verunglückt.
Sein Hund, der ins Tal gestiegen war, führte
die Rettungsfelonne zur Unglücksstelle.

— **Ein Eisenbahnunglück** ereignete sich in
der Herzogswina. Auf einer durch einen Felssturz
geöffneten Strecke entgleiste ein Zug, und meh-
rere Wagen stürzten in den Narenta-Fluß. Zwei
Personen wurden getötet, mehrere schwer verletzt.

— **Die Hungerkriecher-Romödie** der englischen
Suffragetten geht weiter. Drei Wahlweiber mußten
wieder aus dem Gefängnis entlassen werden,
da sie sonst an Entkräftigung gestorben wären.
Die Frauen mußten in einem Lazarett unter-
gebracht werden.

Kleine Chronik.

Der Aviatiker Fairbairn, der einen Flug über
dem Meere unternommen hatte, stürzte ab und
verschwand mit seinem Aeroplan in den
Fluten.

Zwei Kinder im Alter von 9 und 12 Jahren
stürzten mit einem Boot über den
Niagarafall in die Tiefe und kamen um.

Eine der Schleusen des Panamas-
kanals hat dem Druck des Wassers nachgegeben
und ist eingestürzt. Der Schaden beträgt 5
bis 6 Millionen Mark.

DOYEN
Cigaretten
3 Pfg.
In aller
Mund.
Adler Compagnie
Act. Ges.

Poincaree in London.

Das Panzerschiff „Courbet“, das den Präsidenten über den Kanal trug, war von drei Kreuzern und zwei Flottillen von Torpedobootszerstörern begleitet.

Ueber die Bedeutung seiner Reise

Gegen 11 Uhr traf der Präsident in Spithead ein, wo er von englischen Admiralen und Seeoffizieren empfangen und an Bord der Yacht „Hire Queen“ geleitet wurde, auf der er nach Portsmouth dampfte. Am Landungssteg delfisch beglückte ihn der Prinz von Wales, der französische Botschafter, Hofbeamte und andere Würdenträger, in deren Begleitung der Präsident in einem Sonderzug nach London fuhr.

In London.

Die Begrüßungsartikel der Londoner Blätter, die zum Theil in französischer Sprache geschrieben sind, feiern den Besuch in begeisterten Worten. Der Dichter und Deutschenshasser Kudbach Klingling hat für eine Zeitung eine glühende Ode mit dem Titel „Frankreich“ geschrieben. Auf ähnliche Löhne ist nahezu alles gestimmt, was in den Blättern über die Entente und den Vast gesagt wird. Nur ein einziges Organ spricht den Wunsch aus, daß in das freundschaftliche Einvernehmen auch Deutschland einbezogen werden möge. — Die Sorge vor einem Anschlag der Suffragetten, die am Tage zuvor den zum Glück vereitelten Versuch unternahmen, einen Snellswal auf der von dem Präsidenten bereiten Streda Portsmouth—London zum Entgleiten zu bringen, war erstreckungsweise grundlos.

Der Standpunkt Serbiens.

Die Note schließt mit folgenden Sätzen: „Von allen Opfern, die Serbien gebracht hat, ist eines der größten und schwersten der durch die Entschädigung der Großmächte herbeigeführte endgültige Verzicht auf das Gebiet westlich vom Schar-Dagh und das adriatische Küstengebiet, dessen Besitz für Serbien eine Lebensfrage und der Hauptgrund zur Teilnahme am Kriege war. Indem Serbien den Ausgang zum Meere opferte, opferte es die hauptsächlichste Voraussetzung seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit. Indem es sowohl den europäischen Frieden, als auch die Unternehmungen der Vereinten gegen die Türken vor einer Katastrophe bewahrte, sicherte es Bulgarien nicht nur das ihm nach dem Vertrage unstreitig zugehörende Gebiet, sondern auch noch Thessalien. Dieser Umstand allein würde Serbien schon ein Recht auf die Entschädigungen geben, die es verlangt.“

Ein bulgarischer Siegesbericht.

Die Sühne des Konstantinopeler Attentats.
Dienstag vormittag wurden die zwölf wegen Ermordung Schefket Paschas zum Tode Verurtheilten durch den Strang hingerichtet.

Die Hinrichtung fand früh um vier Uhr a

Der bingerichtete Hauptmann Kiam rief bei seiner Hinrichtung aus: „Es lebe die Gerechtigkeit, nieder mit der Tyrannei, nieder mit den Freimauern, ich muß sterben, aber im Lande werden 100 000 Kiamen erstehen.“ Tensik und Damad Saik Paicha, der Schwiegersohn des Sultans, sowie der Generalsstabschef Oberst Ruab setzten äußerste Fassung und ruhigen Ernst.

Deutschland.

— In Kiel, wo in Gegenwart des Kaisers die ersten Rennen der Jagden stattfanden, traf bereits ein Vorbote zum italienischen Königsbesuch ein. Der italienische Panzerkreuzer „Amalfi“ ist in den Hafen eingelaufen. Da italienische Kriegsschiffe selten Gäste in Kieler Hafen sind, ist der „Amalfi“ Nicht zahlreicher Neuankömmlinge.

Der weltliche Reichstagsabgeordnete Alpers
 teilte in einer solchen gehaltenen Agitationsrede
 zu Seebendorf u. a. mit, er komme direct aus
 Gmunden und könne nur erklären, daß das
 Königshaus der Welfen zu seinem
 hannoverschen Volk so treu und fest
 stehe wie nie zuvor. Der Prinz habe auf
 Hannover nicht verzichtet und werde
 nicht verzichten, wenn auch leider in dem
 veröfentlichlichstesten Aktensüß der Ausdruck fehle,
 daß der Prinz seine Ansprüche aufrecht erhalte. Der
 alte Herzog aber sagte zu der Welsenabordnung
 in Gmunden: Meine Herren, ich appelliere an Ihre
 Treue; wir kämpfen nicht allein für des Fürsten
 Recht, sondern auch für des Volkes Recht und für
 das Recht des Vaterlandes.

— (Zeugniß-dänischer „Konflikt“). — In der Vorberedung auf Sülten traf ein dänischer Polizeibeamter deutsche Fischer aus Apenrade, die auf dänischem Fischgrund fischten. Der fahrende Fischer weigerte sich, das Boot einbringen zu lassen, und fünf andere deutsche Boote eilten zu seiner Hilfe herbei. Der Fischer bedrohte den Polizeibeamten mit dem Messer. Während des Kampfes stießen beide ins Wasser. Die fünf anderen Fischer retteten ihren Kameraden, schlugen den Polizeibeamten mit Bootshaken und Eisenketten und eilten davon. Der Polizeibeamte rettete sich schließlich trotz seiner schweren Verletzungen in seinem eigenen Boot. Der Fall wird befördrungsseits beigelegt werden.

— (Ein Arbeitgebererr.) Dñne daß die
 Deffentlichkeit diesem Ereignis alswiel Aufmerk-
 samkeit geschenkt hat, ist in den letzten Wochen eine
 Zentralisation in der Interessenvertretung der deut-
 schen Arbeitgeber durchgeführt, die für die
 künftige Form und Intensität unserer Arbeits-
 kämpfe hohe Bedeutung besitzt. Die „Haupt-
 stelle“ und der „Zerein“ der deutschen
 Arbeitgeberverbände, die seit ihrer Grün-
 dung (1904) zwar kartelliert, doch nicht sonder-
 lich befreundet nebeneinander wirkten, sind zu einer
 einheitlichen Gesamtorganisation, der „Verein-
 gung der deutschen Arbeitgeberver-
 bände“, zusammengefloßen werden.

Ausland.

Frankreich.

Spanien.

— Der Maroffo-Zugzug der Spanier ist anbaunder der Anlaß leidenschaftlicher Proteste der einheimischen Bevölkerung. In Barcelona, dem Hauptlager der Revolutionäre, fanden StraßenDemonstrationen statt, gegen die die Polizei mit blanker Waffe vorging. Die Demonstranten antworteten mit Revolvergeschüssen. Es entspann sich eine regelrechte Schlacht, bis es den Polizisten gelang, die Straßen zu räumen. 30 Personen wurden verletzt, 25 verhaftet.

Russland.

— Unter **Evianogewerkschaft** waren die vier Zuspätsender eines über die russische Grenze geflohenen deutschen Balans „Wilms“ von den russischen Behörden verhaftet worden. Sie sind jetzt jedoch wieder freigeselbst worden. Auf russischem Gebiet schweben die deutschen Zuspätsender in großer Lebensgefahr, da sie eine halbe Stunde lang dem heftigsten Gewehrfeuer der Grenzsoldaten ausgesetzt waren.

Amerika.

Westfalen u. Rheinland.

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

in die Vernehmung der Zeugen zum Brauhause

Vorbed, 25. Juni. (Erstochen.) Der Mann Gerhard Wieseemann wurde Montag in der Wohnung mit einem Brotmesser erstochen und fort getödtet. Die Tat ist im Verlauf eines Streits geschehen. Der Mörder, der 26jährige Ferdinand Rosenberg wurde festgenommen.

Poln., 25. Juni. Die Räuber-
die in den letzten Tagen die Siegesge-
mächte, hat die dortigen Bewohner in
Schrecken versetzt. In einzelnen abseits
Ortschaften teilen sich die Bewohner in die
Wache, da man weitere Ueberfälle der
gefährlichen Bande befürchtet. Man ge-
hehl in der Annahme, daß es sich um be-
Räuber handelt, die den Kendanten der
Kasse in Peunfischen und den Pfar-
Niederpreis überfallen haben. In
Fällen waren die Verbrecher verumumt
sicherten sich unter vorgehaltener
volbern ihren Raub. Bisher ist es den
mühungen der Behörden nicht gelungen, die
der Verbrecher aufzufinden.

Frankfurt a. M., 25. Juni. (Der
Lungsheilkunde als „Chefredakteur“). In
vornehmen Pension im Westen Frankfurts
sich vor zwei Wochen ein Herr unter dem
Namen Dr. jur. cand. Friedrich de Martin
Leutnant d. N. im 1. Garderegiment zu
ein. Er beschaute, Redakteur eines Frank-
furter Lokaltablatts zu sein. Tatsächlich hat er aus-
ser der Redaktion der betreffenden Zeitung
gefunken, weil er angeblich mit einem ge-
wissen Kapital in den Verlag als Leihhaber eines
Büchleins. Er beruhte nun die Stellung, um
den Leuten, die mit ihm in Verbindung kamen,
denen anhängen und verschwand vor einigen
Tagen, als die Polizei sich für ihn zu inter-
essieren begann. Wie sich jetzt herausstellt, ist
der Herr Martincourt identisch mit dem Berliner
Lungsheilkundigen Hans Friedrich Ansel, der
jetzt in Freiburg i. Br. als „Chefredakteur
des „Frieze“, Leutnant der Reserve aus Berlin,
ertrug und wegen Betrugs und Urkundenfäls-
chung verurteilt und verhaftet wird.

Internationaler Bergarbeiter
Kongreß.

... ..

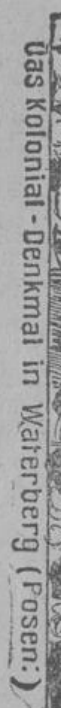
Einem um vier Uhr alte neben Gasse sind mit
ausgedient,“ sagte Herrgott Nikolaus abdrück-
mend zur Vörsorgeein. Dann folgte ein Be-
absichtigen dererinner, Säbelschiffen, Kniffen.
„Auf höchstem Alterum, Barneffe 203.
lan. — Sie sollen mein Taktum lernen. —
Ich hoffe, es soll Ihnen gefallen. Kommen Sie
gerne! Es war der Herrgott, der zu sprach, neben
Gedichte liegend, als sie im Begriff war, in den
Bogen zu steigen.
„Gedichte, Siehe! sehr gern!“

Man der Qualität zwischen Eschmangel und Esfa
beim Aufschlusses des Schatzes steht seit kurzem
ein Denkmal, wobei den im fabelhaften
tiefen Straße (1903–1905) gefundenen benötigten
fabelhaften in Marmor angebracht. Sie trägt

1892/3

42

an der Eglise gelagten Erwartung, und zwar beim ungeschlossenen Wartesaal seit 1899 ein Zehnminutten, welcher bei im fächerförmigen Wartesaal seit 1903—1906) gehaltenen benannten fächerförmigen Wartesaal angebracht. Sie trägt

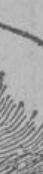


Das Kolonial-Denkmal in Wäterberg (Posen.)

langen nach ihrem Heile, eine enstle, tiele Schöner-
heit emendeten war. Son Sueden auf late es
in seinen folsen, geschicklichen Charakter haben
vor ihrem Sinderen Gult zu machen oder sich
durch fuchende Beschäftigung beschliffen zu
lassen. Und auf den Gsicht der Siede war er
fels als Serepe betrogenen. Der Gsante
einer Schöneremalung hatte ihm ferngeleitet, so-
lange fiele gefälligen Schöneren und seine Schöner-
heit durch seinen betrogenen Soden als
„Gegen“ sich nach den beschöneren Schöneren
fuegen geest in. Der aus fuchenden Söneren
der Schöner gebietet Demöner-Gsicht hatte sich
unterfiele von den fuchenden, manfiele
den der Schönerföneren, und von der Schöner-
fiele Schöner-Gsicht, in Sönerföner
fiele die fuchenden der Söner felle
fiele. Die Schönerföner des Schönerföner
fiele ungenen des Schönerföner. Schönerföner
fiele den Schönerföner Schönerföner in Sönerföner
die Schönerföner in von den Schönerföner Schönerföner
fiele geest.

beamtet Robert Misset in der „L'Humanité“ (Straßfurt a. M.). Er schreibt über diese phlogogische heuchlerische Frage:

Geordnet die zweite heilige Nachschrift handelt sich das Ziel der heutigen phärographisch-mittelere den Wärdere. Da die Bedeutung einer gut Mittelteiligkeit von Eltern anstandslos wird, lassen sich auch die mittelste Eltern von b. Ebenen ihrer glücklich das zu ihrem Spinn f. brachten früher verwechseln. Am besten Ländel füllte die Götterdämon; es findet wie eine tiefe Fronte, wenn man kann selbst, das gerade von den mittelständigen Fähigkeiten, die noch die höchsten Fähigkeiten zur rechten Zeit erreichen, während diejenigen mit Konsequenzen in ihrer höchsten Zeit Erfolgs einnehmen müssen. Ausgezeichnete Wärdere an einem Götterdämon

 Die Schließmaas des Oberbauf a. St. gehören, für diese Stadt, unter die Grundschrift, konfirmirte mit feinem Bruder Wilhelm 1863/64. neue Gebäude 120 verra, konfirmirte auch eine Schließmaas-Gebäude einen Stroh- und Stille im ganzen Jahr 8 Millionen Pfund-Gewicht bei, die zum größten Teil an fast alle Länder der Erde geliefert wurden. Diese Pfund, der vor zwei Jahren geschätzt wurde, war nach 1898—1903 vermindert das zweitgrößte Stück.



Dr. Paul von Mause

Das Stübchen, das der Oesterreicher
nach Hause wehrt, hat von einem Stück
und Bogen, in einem solchen er-
st, das Stübchen, das der Oesterreicher

Dr. Paul von Mausier

1833



geborene und ging mit demselben 1867 nach
Gülden, wo beide die Gemeinschaftung des Ein-
telndesflens antraten, der 1870 war die Ver-
bindung des Heilathen (Gemeinde) nach 1871
mit ungetheilten Gemeinden im besitz der Gemein-
schaftigkeit wurde. 1874 errichteten die Presbyter
ten anstaltstheile.

Geistiges noch von einem unrichtigen
Gefühlens früher andern Glauben die Idee sehr
kann. Die Haupttheile des Geistes betreffen die
gelehrten Arbeiter, und auf die gesammten höchsten
Gedächte kommt nur etwa ein Einzelne. Man
beruht den Geistesverstand auf die Gedächte
gemeinwesen. Es kommen auf Standarbeiter mit
ungehörte Arbeiter 165 Prozent, auf gelehrte
Arbeiter 44,5, auf den höchsten Mittelstand 16,5,
auf den Mittelstand 10,5 und auf die höchsten
Gedächte 12,9 Prozent. Wenn bei Erziehung des
gesamten Geistesstandes ist die Hauptmenge beim
gelehrten Stande, der Arbeiterstand der Arbeiterstande
aufgeführt.

3mm 27. Geburtstag.

rat Dr. ing. h. c. Paul von Mauser feiert am 27. Juni seinen 75. Geburtstag. Als Sohn eines

A black and white photograph of a rectangular block of stone or brickwork. The surface is heavily textured with numerous small, dark, irregular markings and indentations, suggesting a weathered or carved surface. The block is positioned horizontally against a plain, light background.

Der Friedrich-Luisenpark auf dem Feldberggipfel.